



**Reddelicher Torte zum 70. überreicht**  
Am Haff gab's Torte und 48 Rosenstöcke. Die OZ wollte wissen, was den Beschenkten so ausmacht. **Seite 12**



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 0381/365 410  
Leserservice: 01802/381 365  
Anzeigen: 01802/381 366

**GUTEN TAG, LIEBE LESER**



**Andreas Meyer**  
andreas.meyer@ostsee-zeitung.de

**Und plötzlich war die Heizung an**

Das ging jetzt aber schnell: Am Wochenende waren bei mir und meiner Frau noch „coole“ Sachen angesagt. Luftiges T-Shirt und kurze Hose beim Spaziergang zwischen Doberan und Steffenshagen. Immerhin schien die Sonne, immerhin zeigte das Thermometer noch satt über 20 Grad. Innerlich hatte ich mich schon fast darauf eingestellt, dass der Sommer niemals enden würde: Mit Sonnenschein bis in den Dezember – und der niedrigsten Heizkostenrechnung aller Zeiten. Aber nein! Eine Nacht machte meine schönen Pläne zunichte. Kalt, nass – ungemütlich: Doberan hat's erwischt. Der Herbst ist da. Ekelig. Aber ich bleibe tapfer – die Heizung bleibt aus. Zumindest die daheim, in der Wohnung. Bis es draußen weniger als zehn Grad sind, drehe ich den Thermostat nicht auf. Okay, so ganz treu bin ich der Linie doch nicht geblieben: Im Auto habe die Klima-Anlage schon auf „Heizen“ gestellt. Aber die kostet ja auch nichts...

**— GESICHT DES TAGES —**



Annika Kohlert ist Beifahrerin. Das allerdings mit vollem Körpereinsatz. Denn die 30-Jährige ist für das Gleichgewicht einer Kutsche zuständig, die mit rasantem Tempo einen Kegelparcours durchfährt. Im Gespann von Daniel Puls aus Hof Jörnstorff, der internationale Turnierfahrung besitzt, zeigte sie jetzt auf Gut Klein Nienhagen, wie ihre Arbeit aussieht. Annika Kohlert stammt aus der Landwirtschaft und hat sich dort auf Pferdehaltung spezialisiert. Sie reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr – kein Wunder, dass Pferde auch in ihrer Freizeit eine große Rolle spielen. Foto: Sabine Hügelland

**Welches Kombination hat ihr Herz?** Die Kennzeichen GÜ und DBR liegen in der Statistik noch immer vorn



Er hält an DBR fest: Bad Doberans Bürgermeister Thorsten Semrau (parteilos) will immer mit dem alten Kürzel fahren. Foto: Andreas Meyer



Ralf Winter hat LRO nur auf dem Dienstwagen. Foto: Thomas Hoppe



Hanns Lange aus Broderstorf liebt sein DBR-Schild. Foto: Michael Schießler

# LRO holt auf: Neues Kürzel voll im Trend

Eine Region wächst auf den Autos zusammen: Schon 32 868 Fahrzeuge sind mit „Landkreis Rostock“ unterwegs.

**Güstrow/Bad Doberan** – Noch liegt DBR ganz weit vorn – doch LRO holt auf: Das neue Kürzel für Autos aus dem Landkreis Rostock ist ein echter Renner. Obwohl die Zulassungsstelle seit einem halben Jahr auch wieder die alten Kennzeichen DBR, GÜ, TET, ROS und auch BÜZ verteilt, legt das neue Kürzel immer weiter zu. „Genau 32 868 Autos haben schon LRO“, sagt Lutz Freier, Leiter des Sachgebietes Straßenverkehr im Güstrower Landratsamt. Der LRO-Boom – Vize-Landrat Wolfgang Kraatz (SPD) wertet ihn als ein positives Zeichen: „Die Identifikation mit dem neuen Landkreis schreitet voran. Zwei Jahre nach der Fusion fühlen sich die Menschen in ihrem Landkreis offenbar heimisch.“

Kraatz selbst war einer der ersten, der mit LRO auf dem Nummernschild unterwegs war – allerdings nur dienstlich: „Alle neuen Dienstwagen des Landkreises haben selbstverständlich LRO. Nur die alten haben wir aus Kostengründen nicht umgemeldet“, so Landkreissprecherin Petra Zühlendorf-Böhm.

Noch aber liegt in der Rangliste DBR ganz weit vorne: 75 417 Fahrzeuge – Stand gestern – hatten das Kürzel des Altlandes Doberan auf ihrem Wagen. Mit GÜ sind genau 58 568 Autos unterwegs. Die Kennzeichen für die Altkreise Bützow, Rostock-Land und Teterow gibt es

kaum: ROS ist noch 1 935 Mal auf den Straßen vertreten, TET 1943 und BÜZ 1363 Mal. Selbst Bützows Bürgermeister Sebastian Constien hat sich für seinen neuesten Wagen gegen das Kürzel „seiner“ Stadt entschieden: Im Landratswahlkampf ist der SPD-Bewerber mit einem Trabi unterwegs – und LRO: „Das Kennzeichen hatte ich mir reserviert. Ich will schließlich Landrat für den ganzen Landkreis werden.“ Auch seine CDU-Kontrahentin Katy Hoffmeister hat sich gegen ein Orts-Kennzeichen entschieden: „Das Kennzeichen spiegelt ein wenig Identität wieder. Ich bin im Landkreis Rostock zu Hause – hier geboren, aufgewachsen und nun Kandidatin.“ Um ein Stück Heimat auf dem Blech am Auto – darum geht es auch Thorsten Semrau (parteilos). Doch Doberans Bürgermeister ist und bleibt Verfechter von DBR. „Damit zeige ich doch, woher ich komme – aus Bad Doberan.“ Das soll sich auch nicht ändern: „Für einen neuen Wagen würde ich wieder DBR nehmen.“

Ralf Winter, Chef des Neubukower Bauhofs, sieht das alles leidenschaftslos: „Mein Pkw trägt DBR, wie ‚dicht bei Rostock‘ – weil das damals so war. Mein Dienstwagen aber hat LRO. Die Kennzeichen sind mir egal – was soll das? Damit haben sie nur Leute beschäftigt, und bezahlen muss man ja wohl auch noch extra. Ich denke, wir sind jetzt ein großer Kreis?“ Sieht

Joachim Hünecke (FDP) ganz ähnlich: „Wir haben die Kreisgebietsreform gehabt“, sagt der Sanitzer Bürgermeister, der mit einem LRO-Kennzeichen den Landkreis durchkreuzt. „Mit meinem Kennzeichen will ich auch zeigen, dass der Landkreis eine Einheit ist.“ Mit der Kennung LRO könne man auch die Region in anderen Gebieten bekannt machen: „Wenn man so durch die Bundesrepublik fährt, wird schon der eine oder andere darauf kommen, dass dieses Kennzeichen zum Landkreis Rostock gehört.“

Verständnis hat Hünecke auch für die Kraftfahrer, die sich für die Kennzeichen der ehemaligen Kreise entschieden haben: „Das aller-

dings ist nach meiner Ansicht mehr auf die Vergangenheit gerichtet.“ Er hat seine eigenen Erfahrungen gemacht: „Als ich mit meinem ROS-Nummernschild einmal in Bayern unterwegs war und nach dem Weg fragte, wurde mir gesagt: ‚Sie kommen doch aus Rosenheim, Sie müssen sich doch hier auskennen.‘“

Das Autokennzeichen „DBR - HL 540“ steht für Hanns Lange, Jahrgang 1954. „Mit diesem Nummernschild fühle ich mich wohl“, sagt der Broderstorfer Bürgermeister. „Damit kann ich mich identifizieren und dabei will ich auch bleiben, wenn ich mir einen neuen Wagen kaufe.“ Allerdings: „Als die Kreisreform kam, habe ich gleich gesagt, für den Landkreis Rostock kann es keine andere Kennung geben als LRO.“ Mit dem Uralt-Kennzeichen ROS, würde ich auf gar keinen Fall mehr fahren“, sagt Hanns Lange.

„Kennzeichen, die es schon lange gibt – wie beispielsweise das DBR an meinem Auto – haben einen hohen Wiedererkennungswert. Das gefällt mir“, meint Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, Direktor des Leibniz-Instituts für Atmosphärenphysik Kühlungsborn. „Aber ehrlich gesagt: Mit welcher Buchstaben-Kombi ich auf meinem Nummernschild unterwegs bin, hat auf mein Wohlbefinden keinen Einfluss.“ am/ms/th/lw



Altes Auto mit neuem Kürzel: SPD-Kandidat Sebastian Constien.



Prof. Franz-Josef Lübken steht zu seinem DBR. Foto: Lutz Werner



LRO bedeutet für sie ein Stück Heimat: Katy Hoffmeister.

**LOKALES WETTER**

11° Min | 17° Max

vormittags: wolkig | nachmittags: Schauer

**NIEDERSCHLAGSRISIKO**

40% | 70%

WIND: 2 km/h | 2 km/h

SONNE & MOND

auf: 6:38 | unter: 19:43 | auf: 12:38 | unter: 21:37

**MORGEN**

Schauer 16°

## Stadt und Kreis ehren Baumeister Carl Theodor Severin

Zum 250. Geburtstag gibt's im Doberaner Palaisgebäude eine Festveranstaltung.

**Bad Doberan** – Unter dem Motto „250 Jahre Carl Theodor Severin (1763-1836) – Großherzoglicher Oberlandbaumeister in Mecklenburg-Schwerin“ gestalten der Landkreis Rostock und die Stadt Bad Doberan am kommenden Freitag einen festlichen Abend. Die Veranstaltung findet ab 18 Uhr im Ovalen Saal des Großherzoglichen Palaisgebäudes in Bad Doberan statt.

Besucher können hier mehr über das Leben und Wirken des Baumeisters und insbesondere zu seinem Schaffen in Bad Doberan und Heiligendamm erfahren.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnte Baumeister Carl Theodor Severin seine ganze Kreativität entfalten. In kurzer Folge entstanden das Salongebäude am Kamp, das nicht mehr existierende Theater (Baubeginn Herbst 1805, Festaufführung Juni 1806), das Kurhaus Heiligendamm, das Sanatorium Moorbad, Prinzenpalais und Pa-



Carl Theodor Severin

lais sowie etliche Wohnhäuser rund um Kamp und Alexandrinenplatz.

Severins Gebäude waren zumeist in klassizistischem Stil errichtet, jener an Einfachheit und Strenge der Antike angelehnten Bauweise. Aber er baute auch Profaneres wie Herrenbadeanstalt, Aussichtsturm und Seehospiz in Heiligendamm. Severin entwarf darüber hinaus die Pläne für „zwey Gebäude zu Boutiquen im chinesischen Ge-

schmack und einen Musiksaal gleichfalls im chinesischen Geschmack“, die 1809 und 1813 fertig gestellt waren und den Kamp bis heute schmücken. Für sich selbst schuf der Baumeister das Haus „Gottesfrieden“, in dem er bis zu seinem Tode wohnte.

Weitere Bauten Severins in Mecklenburg waren unter anderem das Kurhaus in Bad Sülze, die Neue Wache in Rostock sowie das Schul- und Küsterhaus Rostocker Wulfshagen.

● **Festveranstaltung:** Freitag, 18 Uhr, Palaisgebäude Bad Doberan

## Auto kracht in Transporter

**Bad Doberan** – Aus bisher ungeklärter Ursache geriet gestern Morgen gegen 6.30 Uhr ein 20-jähriger Autofahrer in der Doberaner Ehm-Welck-Straße in den Gegenverkehr. Dort kollidierte er mit einem Transporter. Nach Polizeiangaben gab es bei dem Unfall keine Verletzten – allerdings waren sowohl Pkw als auch Transporter nicht mehr fahrbereit. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 25 000 Euro. Gegen den 20-Jährigen wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet.